

Style sheet

Formatierung

Hervorhebungen im Text sind *kursiv* zu formatieren.

Formen des Quellenbelegs im Text. Zitate sind mit Seitenzahl zu belegen, Sekundärzitate zu vermeiden. Paraphrasen oder globalere Hinweise auf Literatur werden mit „vgl.“ eingeleitet.

Wenn der Referenzname schon im Text vorkommt, ist die Zitatform folgende:

... meinte schon Nohl (1933, S. 123): „Bildung ...“

Sonst z. B.:

„Zitattext“ (Schleiermacher 1983, S. 9)

„Zitattext“ (Lüders/Kade/Hornstein 1996, S. 210f.) (= drei gemeinschaftliche Autoren)

„Zitattext“ (Blanz u. a. 1986, S. 17) (ab vier und mehr Autoren, die *im Literaturverzeichnis* jedoch sämtlich anzugeben sind)

Paraphrasentext (vgl. AG Bildungsbericht 1994, S. 234) (bei extrem langer Verfasserangabe, siehe dazugehörige Literaturangabe unten)

Paraphrasentext (vgl. Oelkers/Tenorth 1991, S. 14)

Hinweis auf zwei Schriften eines Autors *aus einem Jahr* (vgl. Mollenhauer 1988a, 1988b)

Chronologie der Beschäftigung mit einem Thema (vgl. Scheuerl 1959; Flitner 1977; de Haan 1991)

Tabellen und Abbildungen sind dem Manuskript auf gesonderten Seiten beizulegen. Im Manuskript ist die Stelle zu markieren, wo sie eingefügt werden sollen. Der Textbezug auf Tabellen und Grafiken sollte so formuliert sein, dass deren Platzierung frei gewählt werden kann: „(vgl. Tabelle 1)“; „Abbildung 1 zeigt ...“. Abbildungen müssen getrennt vom Text als reproduktionsfreie Vorlagen geliefert werden. Dazu gehören: ein Ausdruck, die Programm-Datei (d. h. die Grafik-Datei in dem Programm, in dem sie erstellt wurde) sowie dieselbe Datei in einem allgemein lesbaren Datenformat (*.eps, *.tif).

Das Literaturverzeichnis

- Im Literaturverzeichnis muss sämtliche im Text angeführte Literatur komplett zu finden sein. Bitte nur die Literatur aufführen, auf die im Text Bezug genommen wurde. Jede Literaturangabe beginnt auf einer neuen Zeile.
- Die *Reihung im Literaturverzeichnis* orientiert sich 1. alphabetisch an den Nachnamen der referierten Verfasser bzw. Hrsg. samt ihren nachgestellten Vornamensabkürzungen (Meyer, H. L. vor Meyer, M. A.), 2. an Ko-Autoren (zuerst solche mit 1, dann solche mit 2 Ko-Autoren, usw.), 3. an den Jahreszahlen der Ihnen vorliegenden Ausgabe (sind es mehrere Publikationen eines Verfassers: die neueren zuerst, ältere danach in chronologischer Folge).
- Bei den Titelangaben *im Literaturverzeichnis* werden *sämtliche* Autoren bzw. Herausgeber genannt. Vornamen werden abgekürzt und i.d.R. nachgestellt. Sind es zwei oder mehr Autoren oder Herausgeber, werden ihre Namen durch „Schrägstrich“ voneinander getrennt. Die Funktionsbezeichnung „(Hg.)“ wird nur nach der Vornamensabkürzung des letzten Herausgebers gesetzt. Nun folgt in runden Klammern die Jahreszahl der Ihnen vorliegenden Ausgabe, danach ein Doppelpunkt, dann der Haupttitel der Schrift. Gegebenenfalls folgt der Ausgabevermerk, d.h. bei 2., 3. und weiteren/veränderten Auflagen die entsprechende Angabe oder bei mehreren Bänden die Bandangabe. Ansonsten steht nach dem Titel bei Büchern der 1. Verlagsort.

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte den folgenden Beispielen:

Fox Keller, E. (1986): Liebe, Macht und Erkenntnis. München. (*Beispiel mit 1 Autorin [amerikanischer Doppelname ohne Bindestrich]*)

Watzlawick, P./Beavin, J. H./Jackson, D. D. (1985): Menschliche Kommunikation. 7. Aufl. Bern. (*Beispiel mit 3 Verfassern und Ausgabevermerk „7. Aufl.“*)

Blanz u.a. 1986 = Blanz, B./Geisel, B./Laucht, M./Esser, G./Schmidt, M. H. (1986): Zur Rolle des Vaters in der Entwicklung von Kindern im Schulalter. In: Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Bd. 14, H. 1, S. 5-31. (*Beispiel mit 5 Verfassern, die im Literaturverzeichnis sämtlich aufzunehmen sind; im Text steht „Blanz u.a. 1986“*)

Sammelwerke (wie Beispiele für die Verfasser, nur mit dem Zusatz „(Hg.)“

Borrelli, M./Ruhloff, J. (Hg.) (1996): Deutsche Gegenwartspädagogik. Bd. 2 – Baltmannsweiler.

Aufsätze immer mit Seitenangaben (von – bis):

Winkler, M. (2004): Erziehung. In: Krüger, H.-H./Helsper, W. (Hg.): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. 6. Aufl. Wiesbaden, S. 53-69. (*Beispiel für einen Aufsatz aus einem Sammelwerk mit Ausgabevermerk*)

Müller, K. (1996): Kontingenzen der Transformation. In: Berliner Journal für Soziologie, Bd. 6, S. 449-466. (*Beispiel für einen Zeitschriftenaufsatz. Handelt es sich um eine durchpaginierte Zeitschrift, kann die Heftnummer., nicht aber die Jahrgangsangabe entfallen.*)

Hengst, H. (1984): Kindheit als Fiktion oder das Verschwinden der Flügelkleider. In: Die Zeit, Nr. 41 vom 5.10.1984, S. 38. (*Beispiel für einen Zeitungsaufsatz*)